



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

106 (18.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47903)

General-Anzeiger



3a der Postlinie eingetragen unter Nr. 2338.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Btg. monatlich,
Früherer 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
schlag M. 1.00 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Btg.
Die Reklamen-Zeile 60 Btg.
Einzel-Nummern 3 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Redigirt von:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Julius Rog,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. F. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospital.)
Erscheint in Mannheim.

Nr. 106. (Telephon-Nr. 218.)

Stetsfrische und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 18 April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Fürst Bismarck

hat in der am 15. d. M. stattgefundenen Reichstagswahl im 19. hannoverschen Wahlkreise nicht die zur definitiven Wahl nötige Stimmenmehrheit erhalten und wird, falls er nicht vorher erklärt, daß er ein Mandat zum Reichstage nicht anzunehmen gewillt ist, mit dem Kandidaten der Sozialdemokratie in die Stichwahl kommen. Das war vorauszusehen und kommt deshalb nicht überraschend; eine endgültige Wahl wäre nur möglich gewesen, wenn alle nationalliberalen und freisinnigen Wähler für den Fürsten Bismarck gestimmt haben würden. Daß die letzteren nach der unerhört gehässigen Agitationsweise des Herrn Borch nicht für den Fürsten Bismarck, zum mindesten nicht im ersten Wahlgange, stimmen würden, war zu erwarten und bedarf keiner besonderen Besprechung; mit aufrichtigem Bedauern wird man aber die Zurückhaltung vieler nationalliberal gestimmten Wähler konstatieren müssen und insbesondere in den nat.-lib. Kreisen Süddeutschlands wird man sehr schwer einer Rechtfertigung dieses Verhaltens zugänglich sein. Bis zum Vorabend der Wahl konnten auch die nat.-lib. Wähler des 19. hannov. Wahlkreises über die Zweckmäßigkeit der Kandidatur Bismarck getheilte Ansicht sein; da aber bis zum Wahltag eine Ablehnung derselben durch den ehemaligen Reichstagskanzler nicht erfolgt war, andererseits ein Zweifel über die Stellung der gegnerischen Parteien nicht obwalten konnte, so wären es die nat.-lib. Wähler dem Ansehen des Fürsten Bismarck, der Würde des Reiches und nicht zuletzt ihrer eigenen Ehre schuldig gewesen, Mann für Mann an der Wahlurne zu erscheinen und für den Mitbegründer des Reiches zu stimmen. Am Wahltag kam für sie nicht mehr die Parteistellung des Fürsten Bismarck — wenn von einer solchen überhaupt jemals die Rede sein konnte — in Betracht, die nationalliberalen Wähler mußten, wenn sie auch allen anderen gegnerischen Parteien gegenüber in der Minderheit waren, vollständig dafür sorgen, daß der Name des Mannes, der das neue Reich geschaffen, dessen staatsmännische Politik der Welt den Frieden 20 Jahre lang unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen erhalten hat, nicht vor dem Auslande bloßgestellt werde. Leider — es muß auch das gesagt werden — hat die Stellung, welche leitende nationalliberale Politiker in Norddeutschland zu der nun einmal thatsächlich vorhandenen Kandidatur Bismarck eingenommen haben, nicht ermunternd auf die Parteigenossen in jenem Wahlkreise eingewirkt; diese zweifelhafte Haltung ist in Süddeutschland ebenso geringem Verständniß begegnet und hat so wenig Beifall gefunden, wie jenes peinliche Still-schweigen, das bei der Verkündigung des Rücktritts des Fürsten Bismarck die nat.-lib. Abgeordneten im preussischen Abgeordnetenhaus beobachtet hatten. Am Tage der Wahl im 19. hannov. Wahlkreise, am Mittwoch, schrieb das führende Organ der nat.-lib. Partei in Berlin wörtlich: „Es ist nicht zu viel gesagt, daß die Augen der Welt heute auf den, überwiegend aus kleinen ländlichen Dörfern bestehenden Wahlkreis am linken Ufer der Unterelbe gerichtet sind, in welchem gestern die Nachwahl zum Reichstag stattfand; in der vergangenen Nacht waren die in Berlin lebenden Vertreter der gesamten ausländischen Presse auf dem hiesigen Haupt-Telegraphenamt zu finden, von wo sie die ersten, noch unsicheren Zahlen-Angaben, welche über den gestrigen Wahlkampf eingetroffen waren, an die Zeitungen aller Länder telegraphirten.“ — Diese kurze Notiz ver-kündigt mehr, als tausend Artikel sagen könnten. Und doch mußte man vorher wissen, daß es so kommen werde! Vor dem ganzen Auslande steht heute jener Wahlkreis in wenig günstiger Beleuchtung da; in Wien, Paris, London und an allen Centren des Auslandes, wo man über die wahre Stimmung in Deutschland schlecht unterrichtet ist, und dem Wahlergebnis eine höhere Bedeutung beimessen wird, als es thatsächlich besitzt, wird man sich sonderbaren Gedanken über die Dankbarkeit des deutschen Volkes hingeben. Das konnte man sich vorher sagen und deshalb mußten im Interesse des Reiches persönliche Bedenken hinter ernsten, den Tag überdauernden Erwägungen zurücktreten. Wir fürchten, der 15. April 1891 wird nicht als ein Ehrentag in den Büchern der deutschen Geschichte verzeichnet werden.

** Ein Bekenntniß.

Die Folgen der Verhöhnung des Volkes durch ultramontane Agitatoren treten nach und nach so klar in die Erscheinung, daß selbst demokratische Preßorgane nicht mehr umhin können, von der fortschreitenden Verbitterung weiter Kreise, zu der sie übrigens redlich mitgewirkt haben, in einer für das Centrum wenig angenehmen Weise Notiz zu nehmen. So hat die „Frankf. Ztg.“ vor wenigen Tagen in einer ihr aus dem Bergamtsdrevier Essen zugegangenen Mittheilung rückhaltlos anerkannt, daß dort durch die Agitationen der Centrumsführer und ihrer Presse die Arbeiter nur verhöhnt werden. Es müsse — so sagt der Correspondent der „Frankf. Ztg.“ — leider zugegeben werden, daß es nur und lediglich der ultramontanen Presse zuzuschreiben ist, wenn in den letzten Jahren die Arbeiter (scharrenweise in das sozialdemokratische Lager übergangen. Die Sozialdemokraten, daß sie außer allem Zweifel, ernten, was die Ultramontanen gesät haben.“ — Etwas spät kommt übrigens der Bericht-erstatte des Frankfurter demokratischen Blattes zu dieser Erkenntniß; schon vor Jahr und Tag ist in der nat.-lib. Presse auf die Wahlarbeit der friedlosen Centrumsagita-toren hingewiesen worden, welche glaubten, es müsse ihrer Partei nützen, wenn die Bergarbeiter immer mehr zur Unzufriedenheit verleitet würden. Die Centrumsagitatoren haben sich nicht geschert, in der Hoffnung, diesen oder jenen Reichstagsitz zu erlangen, die Bewegung unter den Bergarbeitern zu schüren und haben somit, da sie die Erfüllung der über alles berechtigte Maß hinausgehenden For-derungen der Streikenden nicht bemerkstelligten konnten, diese massenweise in das Lager der Sozialdemokratie hinüber-gejagt. Nun mag es vielleicht taktisch nicht so ganz unklug sein, in dem einen Wahlkreise den Sozialdemokraten zu geben, was man in anderen Wahlbezirken von ihnen im Tauschwege verlangt, unehrlich bleibt es doch immer, sich unter solchen Umständen noch als Bekämpfer der Sozial-demokratie aufzuspielen. Was den Centrumsagitatoren und ihrer Presse in Westfalen billig schien, das ist ihnen für Baden gerade gut genug; dort hat man versucht, mit materiellen Versprechungen die Stimmen der Wähler zu erjagen, bei uns sollen die Seelen eingefangen werden, der Körper folgt dann von selbst nach. So lange die nationalliberale Partei in Baden ihre Pflicht zu thun und für die Aufklärung des Volkes zu wirken bereit ist, wird es hoffentlich den Ultramontanen nicht gelingen das von ihnen in Westfalen versuchte frevelhafte Spiel in Baden erfolgreicher durchzuführen. Das Bekenntniß der demokratischen „Frankf. Ztg.“ beweist aber, wie richtig die „Bad. nat.-lib. Corr.“ die Sachlage gekennzeichnet hatte, als sie jüngst sagte, daß man mit der energischen Abwehr der ultramontanen Bestrebungen gleichzeitig die sozialdemokratischen Ziele wirksam bekämpfe.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. April.

Antrag der Socialdemokraten auf Einführung des Maximal-Arbeitstages.

Abg. Müllenhausen (nat.-lib.) ist persönlich für die acht-stündige Schicht der Bergarbeiter.

Abg. Leuschner (frs.) führt aus, daß bedeutende, hohe Löhne in Westfalen bezahlt würden. Die Arbeiter würden auch zufrieden sein, wenn nicht fortwährend geohet würde. Redner empfiehlt möglichst einstimmige Ablehnung.

Abg. Schäfer: Das Centrum stehe auf dem Boden des Maximal-Arbeitstages, sei aber gegen die plötzliche Einfüh-rung in einer bestimmten Zeitangabe.

Abg. Borch (dir.) ist ebenfalls gegen die gesetzliche Regelung.

Abg. Hartmann (cf.) erklärt, die Conservativen würden insgesammt gegen den Antrag stimmen.

Minister Freiherr v. Berlepsch: Unter den Vorlagen in den verschiedenen Ländern folge der vorjährigen Conferenz keine, die sich mit der Regelung der Arbeitszeit befaßt. Daß ein Arbeitstag unter dem Gesichtspunkte des sanitären Schutzes einzuführen sei, darüber seien alle Parteien einig. Die Social-isten aber wollten die Erhöhung des Lohnes bei verkürzter Arbeitszeit, und das lasse sich nicht durch das Gesetz ein-führen. Die Fabrikanten würden zur Erzielung der nötigen Arbeitskraft eine Armee von Arbeitslosen zu niedrigen Löhnen einstellen, wodurch die Löhne überhaupt fallen würden. Un-richtig sei es, daß in dem Erlaß vom 4. Februar 1890 die Einführung des Maximalarbeitstages versprochen worden sei. Nachdem Auers gegen die Ausführungen des Ministers Dr. Böttcher und v. Stumm gegen den Antrag gesprochen hatten, wurde die Debatte geschlossen.

Der erste Abjah des Antrags wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Weiterberatung morgen 11 Uhr.

* Das Testament des Prinzen Napoleon.

Paris, 16. April.

Das Testament des in Rom verstorbenen Prinzen Jérôme Napoleon, das heute veröffentlicht wurde, enthält folgende Stellen: „Mein jüngerer Sohn Louis ist mein Universal-Erbe. Meine Tochter Lätitia erhielt bei ihrer Hochzeit mit dem Herzog von Aosta, was ich ihr geben konnte. Ich hinterlasse nichts meinem ältesten Sohne Victor, der ein Verräther und Rebel ist. Seine schlechte Aufführung hat mir großen Schmerz und tiefe Unzufriedenheit verursacht. Ich will nicht, daß er meinem Begräbniß beizuhole. Ich hinter-lasse speziell meinem Sohne Louis alle meine Papiere, Familien-Erinnerungen, Waffen, Bücher, Karten, Sta-tuen, Vasen etc. Meiner Frau hinterlasse ich drei schöne Andenken, die sie wählen kann. Meiner Tochter Lätitia hinterlasse ich eine kleine Medaille von St. Helena, die meinem Vater gehörte, eine Tabatière, einen Becher von der Königin Christine von Schweden, einen Portseufle von meiner Mutter. Ich wünsche, daß Louis das Schloß Prangins oder eine andere Bestuhung außerhalb Frankreichs behalte, um da meine Papiere aufzubewahren. Ich hinterlasse nichts von meinem Vermögen meiner Frau Clotilde, weil sie eine Rente von 200,000 Francs haben wird, die durch unseren Heirathsver-trag, der ein diplomatischer Vertrag ist, gesichert ist und den nach meinem Tode der König von Italien oder Frankreich durchzuführen muß, ferner darum, weil wir nach ihrem alleinigen Willen getrennt leben, wie die zwischen uns getroffenen Abmachungen beweisen. Sie hat immer den größeren Theil der Rente von 100,000 Francs genossen, welche der König von Italien seit 1870 uns zur Verfügung gestellt hat. Ich wollte von meinen Rechten nicht Gebrauch machen und meine Frau nicht zwingen, mit mir in Gemeinschaft zu leben. Sie lehnte dies ausschließlich aus poli-tischen Gründen ab, wie sie in jenen von ihr unterzeichneten Arrangements selbst erklärt. Indem ich mein ganzes Vermögen meinem Sohne Louis hinterlasse, hoffe ich, meine Frau werde wegen der Ausführung meines Testaments keine Schwierigkeiten erheben. Ich halte sie für eine zu gute Mutter, als daß sie etwas gegen Louis unternehme. Ich appellire an die Vernunft, an die Logi-sik, an die bona fides und an das Herz meiner Frau, damit sie meinen letzten Willen respectire. Uebrigens ist das Vermögen meiner Frau immer noch größer, als das meines Sohnes Louis. Mein bloß aus meinen Erspar-nissen herrührendes Vermögen ist sehr bescheiden, da ich meine Stellung unter dem Kaiserreiche nie denkt habe, um es zu vermehren, und da die für meine Sache und meine Familie seit 1870 gebrachten Opfer es be-deutend verminderten. Meinem Sohne Louis lasse ich aus-nahmslos alle Papiere. Die Testaments-Vollstrecker sollen die Papiere ordnen; alle Documente persönlichen Charakters sollen geheim bleiben, alle Documente historischen und biographischen Charakters sollen meinem Sohne Louis übergeben werden. Meine Papiere sollen mit Sorgfalt gesichert, aber so wenig als möglich in dieselben Einsicht genommen werden. Wenn Friedrich Masson und Adalbert Philis meine Memo-iren schreiben wollen, so möge mein Sohn ihnen diese Aufgabe erleichtern und sie ermutigen. Viele zeit-geussliche geschichtliche Momente werden da ihre Erklärung finden. Ich hinterlasse meiner Schwester Mathilde mein Porträt und danke ihr für ihre Liebe, welche sie Louis zeigte, und empfehle ihn ihrer Zärtlich-keit.“ Der Prinz bestimmt sodann die Andenken, welche Masson, Philis, Cottin, Baron Bruner, dem Notar Au-deoud, Ernest und Henri Adelon und Victor Duruy ge-ben werden sollen, und dankt dem Letzteren für die Erzielung seiner Söhne. Dann heißt es weiter: „Warum ist der Aeltere so schlecht gerathen, warum hat er Ihre guten Lehren so schlecht befolgt?“ Für seine Dienerschaft hat der Prinz ebenfalls mehrere Geschenke bestimmt. Der Stadt Ajaccio vermachte er mehrere Bilder und 15,000 Francs, indem er bemerkte: „Unge-achtet der Undankbarkeit vieler Bewohner von Ajaccio wünsche ich dieser Stadt, der Wiege meiner Familie, ein Zeichen meiner Anhänglichkeit zu geben. Ich will mich bloß an jene Mitbürger erinnern, die mir und der großen Sache, die ich vertrat, treu geblieben sind.“ — Das Testa-ment schließt: „Ich wünsche in Paris im Dome des

zum Tode. Michael, ein wegen Diebstahls bereits neun Mal...

Wien, 17. April. Heute Vormittags hat im Thonhofe die...

Wien, 17. April. In der Kathedrale wurde gestern der Domherr...

Wien, 17. April. Die frühere Königin von Serbien, Natalie...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. In den Betrachtungen der englischen Presse...

Wien, 17. April. Der „Times“ wird aus Wien dem „Standard“...

Wien, 17. April. Heute fand die Krönung der Kaiserin...

Wien, 17. April. Heute fand die Krönung der Kaiserin...

Wien, 17. April. Heute fand die Krönung der Kaiserin...

Wien, 17. April. Heute fand die Krönung der Kaiserin...

Wien, 17. April. Heute fand die Krönung der Kaiserin...

Wien, 17. April. Heute fand die Krönung der Kaiserin...

Wien, 17. April. Heute fand die Krönung der Kaiserin...

Wien, 17. April. Heute fand die Krönung der Kaiserin...

größere Stabilität in der Handelspolitik der verschiedenen Länder...

Wien, 17. April. Ein Berliner Brief der „Polit. Corr.“...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Wien, 17. April. Die hiesige Kaiserin, welche in der letzten...

Befehl im Lombardverkehr der Reichsbank zugelassen sind.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 17. April. Die Abendbörse...

Effecten-Notizen. Dester. Kreditaktien 261 1/2, Diskontokommandit 194,85...

Table with columns: Monat, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Raps, etc.

Table with columns: Schiffers No., Name, Hafen, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiffers No., Name, Hafen, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Wasserstand, etc.

Gold-Notizen.

Table with columns: Gold, Silber, etc.

Bei dem großen Bedarf an Saatgetreide in diesem Frühjahre...

Mannheimer Handelsblatt.

Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

4 1/2% neue Stuttgarter Stadtanleihe.

Württemberg. Hypothekendarf. Stuttgart 17. April.

Württemberg. Hypothekendarf. Stuttgart 17. April.

Württemberg. Hypothekendarf. Stuttgart 17. April.

Württemberg. Hypothekendarf. Stuttgart 17. April.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt advertisement.

Um beim Erfolge Annoncieren advertisement.

Schauung. Kauf- und Klauenscheine in Schriesheim betr.

No. 38846. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Schauung. No. 8558. Die Ehefrau des Alerand Anton Deuringer...

Schauung. No. 8558. Die Ehefrau des Alerand Anton Deuringer...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Johannes Angel, geboren am 12. November 1864...

Schauung. Max Mayer, geboren am 12. Mai 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Schauung. Christian Gottlieb Heller, geboren am 14. December 1862...

Konkursverfahren. No. 1. 1892. In dem Konkursverfahren über das Vermögen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Schauung. Die Stelle eines Feldbüchlers ist neu zu besetzen...

Löwenkeller, B 6, 30/31. vis-à-vis dem Stadtparl.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 1 Mk. Bouillonnade.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 80 Pf. Bouillonnade.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

Mittagessen. 4 Mk. 1.20 im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

13. b. Bierbrauer Karl Spohn e. T. Elise Katharine.

10. b. Schuhmacher Gottlieb Seltzer e. T. Emma Barbara.

18. b. Bäcker Urban Enrich e. T. Maria Franziska.

13. b. Bäcker Jakob Burkhardt e. T. Emma.

16. b. Händler Michael Hartmann e. T. Peter.

16. b. Händler Georg Jacob e. T. Karl Georg.

16. b. Schmied Gottlieb Schweizer e. T. Christine.

11. b. Schmied Ludwig Sauer e. T. Katharina.

16. Philipp Peter Otto, S. d. Kaufm. Philipp Wilhelm Becker, 13 7 R. 15 Z. a.

10. d. verh. Banquier Karl Knob Bingenroth, 55 J. a.

9. Friedrich Johann Jakob, S. d. Schaffners Friedr. Rud. Engelhardt, 3 R. 9 Z. a.

10. d. verh. Handarbeiter Ludwig Peter Franz Robert Jakob, 41 J. 10 R. a.

10. Robert, S. d. + Antons Theodor Wehler, 2 J. 4 R. a.

11. d. verh. Werkführer Emilian Föhner, 57 J. 8 R. a.

12. Kamette geb. Burg, Wwe. d. Kaufm. Karl Ludwig Köhler, 68 J. a.

11. d. verh. Optiker Louis Leon, 49 J. 3 R. a.

12. d. verh. Hauterer Josef Lazarus Schulmann, 52 J. a.

12. b. ledige Bankcontroleur Karl Konrad Martin Weg, 48 J. 8 R. a.



Schellfische Cabljan, Soles Rheinjaln.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Maifische leb. Hechte, Karpfen, Barben, Bücklinge.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 11. Gottl. Wilh. Müller, Schneider u. Agnes Schlereth.
- 13. Jonaq Rieger, Bauführer u. Elise Denecke.
- 14. Alexander Smoll, Schlosser u. Elisabeth Danf.

Verkauf.

Ein neues, 488 L. hant mit Leder, Werkstat u. groß. Hof für jedes Geschäft geeignet.

Abendessen.

4 00 Pf. im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

G. Schneider.

Reitere Lägerl. Köchinnen und Hausmädchen sofort gesucht.

Verkauf.

Ein neues, 488 L. hant mit Leder, Werkstat u. groß. Hof für jedes Geschäft geeignet.

Abendessen.

4 00 Pf. im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

G. Schneider.

Reitere Lägerl. Köchinnen und Hausmädchen sofort gesucht.

Verkauf.

Ein neues, 488 L. hant mit Leder, Werkstat u. groß. Hof für jedes Geschäft geeignet.

Abendessen.

4 00 Pf. im Abonnement 50 Pf. Rumpsteak mit Beilage.

G. Schneider.

Reitere Lägerl. Köchinnen und Hausmädchen sofort gesucht.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. prot. Gemeinde. Sonntag, den 19. April. Trinitatiskirche, 8 Uhr Predigt.

Concordienkirche, 9 Uhr Predigt. Herr Stefan Ruchhaber.

Friedenskirche, 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag, Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Katholische Gemeinde. Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hintert. Sonntag, Nachmittag 3-4 Uhr Relig. Vortrag.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir schmerz erfüllt mit, daß unsere innigstgeliebte Mutter

Julie geb. Belschner gestern Abend 10 1/2 Uhr, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Heinrich und Carl Kraye nebst Familien. Mannheim, den 17. April 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag, 19. April, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbepause B 7, 15 aus statt.

Arb.-Fortb.-Verein. Todes-Anzeige.

Wir machen unseren Mitglidern die betriebl. Mitteilung, von dem Ableben uners Mitglides

Herrn Jakob Friebele und eruchen bei der am Sonntag, den 19. dss. Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause T 3, 18 aus stattfindenden Beerdigung um zahlreich. Theilnahme.

Gesang-Verein Frohsinn. Todes-Anzeige.

Unser langjähriges treues passives Mitglid Herr Jakob Friebele ist nach kurzem Leiden Freitag Morgen 4 Uhr entschlafen.

0 5, 5
Heidelb.-Str.
(Ecke des Strohmardtes.)

G. Fröhhauf

0 5, 5
Heidelb.-Str.
(Ecke des Strohmardtes.)

Putz- und Mode-Waaren

Ausstellung schöner deutscher Musterhüte und Anfertigung darnach.
Größte Auswahl in garnirten Hüten für Damen und Mädchen in allen Preislagen.
Angarnirte Hüte, Blumen, Federn, Spitzen, Bänder etc. zu den billigsten Concurrenzpreisen in reichher Auswahl.
Sonnenschirme. — Regenschirme.

5082

Pfälzische Bank Ludwigshafen a Rhein.

Activa.		Netto-Bilanz per 31. Dezember 1890.		Passiva.	
1 339 200	An	Conto der Aktionäre: nicht verfallene Einzahlungen auf Aktien V. Grifflon	7 500 000	Per	Aktien-Capital
456 333	41	Cassa, Coupons und Sorten	850 062	24	Reservefonds (ordentlicher)
2 336 863	81	Wechsel	49 016	68	do. (für Emissions-Aufkosten V. Em.)
625 242	66	Effecten	150 000	—	Special-Reserve
1 589 000	92	Banken-Debitoren	25 000	—	Debitoren-Conto
4 857 548	08	Lombard	3 899 241	86	Accepte und Tratten
8 006 367	87	Conto-Corrent-Debitoren	596 268	81	Konten
586 283	81	Konten-Corrent-Creditoren	1 089	70	Unerhobene Dividenden
578 082	84	Hypotheken und Caffionen	513 489	32	Spar-Conto-Einlagen
417 700	—	Bankguthaben an Krediten	1 590 141	40	Depositen: ganzjähr. Kündigung
			672 846	48	halbjähr.
			887 479	49	vierteljähr.
			225 682	49	monatlich u. ohne
			4 492 567	41	Conto-Corrent- und Chek-Conto-Creditoren
					Gewinn- u. Verlust-Conto R. 621 370,82
					hason ab:
					Dividende pro 1890 R. 375 030,—
					Gewinn-Anteile, Gratifikationen,
					Beiträge etc. 111 974,98
					Abreibungen und Reserve-
					stellungen R. 85 077,71 R. 572 092,69
					Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung
21 428 647	50			49 288	18
				31 428 647	50

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1890.

Soll.		Haben.	
179 875	45	Per	Gewinn-Vortrag von 1889
621 370	82	Zinsen- und Diskont-Uberschuss	13 698
		Provisions-Conto-Uberschuss	385 962
		Nische und Haus-Ankosten-Uberschuss	166 096
		Effecten-Conto-Uberschuss incl. Zinsen	2 879
		Coupons- und Sorten-Conto-Uberschuss	222 614
		Depositen-Conto-Uberschuss	1 884
		Diverser-Uberschuss	11 999
			8 718
793 744	80		793 744

Genehmigt in der ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre am 14. April 1891.

Die Direction.

Kaffee-, Friseur- und Haarschneide-Salon.
Sicherheit gegen Verfall.
Jeder Abonnent erhält gratis seine eigene Kaffee-Rührmaschine.
Abonnement R. 1,10 für 12 R.
Anfertigung aller künstlichen Haararbeiten zu den billigsten Preisen.
A. Nauth, Friseur,
F 4, 21,
gegenüber dem Hotel Falkenstein.

Specialität in **Frisuren**
zum Photographiren bei **F. X. Werck, D 5, 14.**
Herren- u. Damen-Frisuren
am Neuhauptplatz, 8938

Höhere praktische **Nähsschule.**
Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden, Richten und Anprobieren von sämtlichen Arten Damenkleidern, u. möglichem Honorar.
Damen-Frisiererei,
N 2, 16.

J. Adermann, Küfer,
Landau,
empfiehlt sich als Weinkommissionär für die Gegend Landau-Neustadt, 862

Möbel aller Gattungen,
neu und gebraucht, bei **8173**
H. Cywiniski, S 4, 17.

Hunde
werden u. sind
eher dem Hause
geschoren u. gewaschen
M. Seibel, G 3, 19,
3. Stof.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken D 3, 7.

Abtheilung für Damen-Confection.

Damen-Jacquettes von 2¹/₂, 3, 4, 5, 6 Mk.

Damen-Umhänge von 6, 7¹/₂, 9, 10, 12 Mk.

Damen-Regenmäntel von 4¹/₂, 6, 8, 10, 12 Mk.

Damen-Promenades von 10, 12, 14, 16 Mk.

Große Auswahl eleganter
Jacquettes, Visites, Umhänge, Staubmäntel,
Promenades, Regen-Paletots u. Dolmans.

Mädchen-Kleidchen

in großer Auswahl.

Wohne jetzt
C 2, 3, eine Treppe.
Heinr. Leister,
Lithograph, 6586

Sommer-Weizen
und andere Saatgetreide offeriren
Hochfeld & Zeller,
Gildesheim, 7343
Müller zu Diensten
Reines Gänsefett auf Olfen
zu haben, 7169
F 4, 12¹/₂, 2. St. rechts.

Geschäfts-Eröffnung.
Meinen Eltern und Freunden, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen im Hause des Herrn Wetter, früher Friedrichshof, G 7, 10 eine
Brod-, Brezel- u. Feinbäckerei
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft durch Geradredung von Preis guter und feiner Waare auf's Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
7338
Wohnungszahl
G 7 10, Tobias Leonhard, G 7, 10.

Pfälzische Bank

Ludwigshafen a. Rh.
Die von der heute stattgehabten ordentl. General-Versammlung der Aktionäre unserer Bank auf 7¹/₂%, festgesetzte Dividende pro 1890 wird von morgen ab gegen Rückgabe der Dividenden-coupons:
7398
Nr. 8 resp. 4 der I. und II. Emission mit Nr. 45.—
Nr. 4 resp. 1 III. IV. „ 90.—
eingelöst und zwar in
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank von
Soergel, Barffus & Co., Commandite Frankfurt a. M.
München bei der Bayerischen Handelsbank.
Berlin bei unserer Commandite in Firma: Herz, Loewenberg & Co.
W. Werberischer Markt 4.
Ludwigshafen a. Rh. bei unserer Hauptkassa.
Kaiserlautern, Birmasens, Worms, Dürkheim a. S.,
Oßhosen (Rheinhausen), bei unsern Filialen bzw.
unserer Agenten.
Ludwigshafen a. Rh., den 14. April 1891.
Die Direction.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich wegen anderweitiger Unternehmung, wozu vermehrter Herstellung meines Patent-Emallir-Ofens, mein seither in meinem Hause G 7, 1b betriebenes
7474

Spengler-Geschäft

an Herrn Mich. Kronauer hier käuflich abgetreten habe. Indem ich deshalb für das mir seither in so reichem Maße erwiesene Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
P. K. Sommer.

Unter höchlicher Beugnahme auf Obiges erlaube mir, mich für alle im Spengler- und Installationsfach vorkommenden Arbeiten angelegentlich zu empfehlen, indem ich dabei die Versicherung gebe, daß es mir ein erstes Bestreben sein wird, sowohl in neuen Arbeiten als in Reparaturen nur das Beste zu leisten und daß ich mir prompte und billige Bedienung sehr angelegen sein lassen werde.
Mit Hochachtung ergebend

Mich. Kronauer, G 7, 1b.

Strohutwäsche. Oscar Kramer, C 1, 9.

Manheim. Nationaltheater.

Dr. Bad. Hof- u. 33. Vorstellung
den 18. April 1891. im Abonnement C.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß

Personen:
Graf Peter Homony, Obergespann des Temeser Comitates Herr Carlhof.
Gente Garmery, Königl. Commissär Herr Hildebrandt.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant
Kalman Szupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate
Krisna, seine Tochter
Nicabella, Erzieherin im Hause Szupans
Ottokar, ihr Sohn
Kypira, Zigeunerin
Saffi, Zigeunermädchen
Pall
Jozsi, Zigeuner
Ferdo, Zigeuner
Michaly, Zigeuner
Ein Herold
Sept, Laternenhüter
Wiska, Schiffsknecht
Jovan, Szupans Knecht
Schiffsknechte, junge Gipsi's, Krisna's Herumbinder,
Zigeuner, Zigeunerinnen und Zigeunerfinder, Trabanten,
Kornabiere, Seccessioner, Quisaren, Marketenbrüder, Vagen,
Hofherren, Hofdamen, Rathsherrn, Volk etc.
Der der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt:
In einem Zigeunerborde ebendasselb. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

** Satinlay: Herr S. Rübiger als Antikrispartie.
** Szupan: Herr J. Krügel von München als Gast.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6¹/₂ Uhr. Ende nach 9¹/₂ Uhr.

Mittel-Preise.

Samstag, den 15. April, „Lobengrün“, (B).
Montag, den 20. April, „Der und Sidi“, (A).